

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896 1865

53 (4.7.1865)

Brennholz-Lieferung.

Zur Heizung der Räumlichkeiten des Kreis- und Hofgerichts dahier sind im nächsten Winter etwa 35–40 Klafter trockenes, ungeflößtes, buchenes Scheiterholz bester Qualität erforderlich, deren Lieferung in Afford gegeben werden soll.

Lusthabende Lieferanten werden daher eingeladen, ihre schriftlichen Angebote versiegelt bis zum 15. d. M. unter der Aufschrift „Holzlieferung“ bei unterzeichneter Stelle, woselbst auch täglich die näheren Bedingungen vernommen werden können, einzureichen.

Offenburg, den 1. Juli 1865.

Gr. Kreis- und Hofgerichts-Expeditor.
Arnold.

Bergebung v. Bauarbeiten.

Bei der Erweiterung des Stationsgebäudes zu Bühl kommen nachverzeichnete Arbeiten zur Ausführung, welche im Wege schriftlicher Angebote vergeben werden.

Nach dem Voranschlag berechnet sich:

1. Die Grabarbeit auf . . . 53 fl. 42 fr.
2. „ Maurerarbeiten auf 2111 „ 44 „
3. „ Steinhauerarbeiten 567 „ 49 „
4. „ Verputzarbeiten auf 710 „ 51 „
5. „ Zimmerarbeiten auf 856 „ 46 „
6. „ Schmiedarbeiten auf 39 „ 4 „
7. „ Schieferdeckerarbeiten 227 „ 58 „
8. „ Schreinerarbeiten auf 735 „ 37 „
9. „ Glaserarbeiten auf 171 „ 47 „
10. „ Schlosserarbeiten auf 266 „ 18 „
11. „ Blechenerarbeiten auf 150 „ 27 „
12. „ Tüncherarbeiten auf 213 „ 22 „
13. „ Tapezierarbeiten auf 167 „ 48 „
14. „ Gusswaren auf . . . 92 „ 45 „
15. „ Hafnerarbeiten auf 153 „ — „

Zusammen auf 6518 fl. 58 fr.

Pläne, Voranschlag und Accordbedingungen können auf dem Geschäftszimmer des technischen Beamten dahier eingesehen werden.

Die nach Procenten des Voranschlags zu stellenden Angebote sind verschlossen portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis Montag den 10. Juli, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Öffnung derselben stattfindet, bei diesseitiger Stelle einzureichen.

Rehl, den 28. Juni 1865.

Der Vorstand: Der Bez.-Ingenieur:
Clady, Scheffelt.

Offenburg. (Pferdversteigerung.)
Dienstag den 11. Juli 1865, Vormittags 10 Uhr, werden vor dem hiesigen Rathhause drei Militärpferde (Wallachen von 15 und 16 Jahren) gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 1. Juli 1865.

Großh. Obereinnehmer:
Maler.

Petersthal. (Holzversteigerung.)
Aus den hiesigen Domainenwaldungen, Distrikt Griesbachertwald, Holchen und Hundsfopf, werden an Durchforstungs-, Dürr- und Windfallholzern

Mittwoch den 5. Juli d. J.,

Morgens 9 Uhr,

in der hiesigen Bauwirtschaft versteigert:
300 Stück Eichtlöge, 600 Stück Gerüststangen, 220 Stück große Hosenstangen, 1240 Stück kleine Hosenstangen, 320 Stück Baumstämme, 2450 Stück Rebscheiden, 850 Stück

Bohnenscheiden, 18 Klafter Scheit- und 14 Klafter Prügelholz, sämtlich Nadelholz. Sodann kommt der diesjährige Fichtenlobrinden- und Harzertrag zum Verkauf. Domainenwaldhüter Roth von hier zeigt die Holzfortimente auf Verlangen vor.

Petersthal, den 25. Juni 1865.

Großherzogliche Bezirksforsterei.
Siebler.

Offenburg. (Bauarbeitenvergebung.)
Die Arbeiten über die Herstellung von zwei Dachzimmern, sowie einer Hofmauer in das Spitalgebäude (Eck in die Spital- und Ritterstraße), veranschlagt zu:

- a) Herstellungsarbeiten der Dachzimmer:

 1. Maurerarbeiten . . . 98 fl. 57 fr.
 2. Zimmermannsarbeiten . . . 60 fl. 57 fr.
 3. Schreinerarbeiten . . . 55 fl. 47 fr.
 4. Schlosserarbeiten . . . 13 fl. 48 fr.
 5. Anstrich in Delfarbe . . . 8 fl. 47 fr.

238 fl. 16 fr.

- b) die aufzuführende Mauer längs der Straße, sowie einer Hofabschlußmauer . . . 453 fl. 40 fr.

Gesamtanschlag 691 fl. 56 fr.

werden am

Donnerstag den 6. Juli l. J.

Nachmittags 3 Uhr,
auf diesseitigem Geschäftszimmer versteigert, und liegen die betreffenden Kostenüberschläge allda zur Einsichtnahme offen.

Offenburg, den 27. Juni 1865.

St. Andreas-Hospitalverwaltung.
Lb. Könia.

Bauarbeitenvergebung.

Zur Erbauung einer ev. Kirche in Oberkirch sollen hier verzeichnete Bauarbeiten zur Ausführung kommen:

- 1) Grab- u. Maurerarbeiten 2622 fl. 57 fr.
- 2) Steinhauerarbeiten . . . 591 fl. 22 fr.
- 3) Zimmermannsarbeiten . . . 1131 fl. 20 fr.
- 4) Schmiedarbeiten . . . 117 fl. — fr.
- 5) Schreinerarbeiten . . . 389 fl. 28 fr.
- 6) Glaserarbeiten . . . 153 fl. — fr.
- 7) Schlosserarbeiten . . . 283 fl. 32 fr.
- 8) Blechenerarbeiten . . . 257 fl. 12 fr.
- 9) Tüncherarbeiten . . . 235 fl. 35 fr.

Zeichnungen, Kostenberechnungen und Bedingungen sind bei Wöwenwirth Krieger hier aufgelegt. Die Uebernahmestragenden haben ihre schriftlichen Angebote auf diese Arbeiten versiegelt bis längstens den 10. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Oberkirch, den 25. Juni 1865.

Der ev. Kirchengemeinderath.

Dedsbach. (Harzversteigerung.) Die Mooswaldgenossenschaft läßt am

Donnerstag den 5. Juli d. J.,

Vormittags 11 Uhr,
im Gasthaus zum Bären in Oberkirch das Harzergebiß im Mooswald an den Meistbietenden öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Dedsbach, den 25. Juni 1865.

Walomeister Kuderer.

Edartsweiler, Amts Roth. (Holzlieferung.) Zur Herstellung des Schuttereids ist die Gemeinde 13 Fuß lange und 4 Zoll dicke fortlene Fiedelringe, im Gesamtmaß von 156 Quadratfuß benötigt, und soll diese Lieferung im Soumissionensweg vergeben werden. Die zur Lieferung Lusttragenden werden daher ersucht, ihre Angebote

bis den 8. Juli schriftlich oder mündlich bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Edartsweiler, den 30. Juni 1865.
Das Bürgermeisteramt.
Baas.

Böhlbach. (Eigenschaftsversteigerung.) Nach zuvor eingeholter obervormundschaftlicher Genehmigung vom 24. d. M. No. 3532, wird der Erbtheilung wegen aus der Verlassenschaftsmasse der + Nikolaus Egg'schen Eheleute von hier am 18. Juli d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause dahier zu einem Eigenthum öffentlich versteigert:

- 1) 103⁹/₁₀ Ruthen Ackerland auf der hintern Hafenhald, Grundstücks-Nr. 2096, neben Magdalena Lienert und Eduard Groß. Anschlag . . . 60 fl.
- 2) 135⁹/₁₀ Ruthen Ackerland allda, Grundstücks-Nr. 2099, neben Eduard Groß und Karl Link. Anschlag . . . 70 fl.

Böhlbach, den 28. Juni 1865.

Das Bassengericht.
Joller, Bürgermeister.

vdt Kurt.

Einr. (Eigenschafts-Versteigerung.)
J. S. Herz Kohnheimer von Rheinbischofsheim gegen

Michael Bachschmidt's sammtverbindliche Eheleute von Zierolshofen,

Forderung betr.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Schneider Michael Bachschmidt's Eheleuten von Zierolshofen

Montag den 31. Juli l. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Einr. nachbeschriebene, auf der Gemarkung Einr. gelegene Eigenschaften im Zwangswege öffentlich zu Eigenthum versteigert, und erfolgt der endgiltige Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

1.

Grundstücks-Nr. 354. 1 Viertel
8 Ruthen Acker im Bruchfeld,
neben Barbara Broß ledig
und Johann Arbogast . . . 150 fl.

2.

Grundstücks-Nr. 1699. 1 Viertel
7 Ruthen Acker in der Rottwegbühn, neben Martin Burgmann und Michael Lach . . . 180 fl.

Dreibundertdreißig Gulden. In Sa. 330 fl.

Rheinbischofsheim, den 24. Juni 1865.

Der Vollstreckungsbeamte:
Stein.

Niederschopfheim. (Stierversteigerung.) Nächstkommenden Donnerstag den

6. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird ein gut gehaltenes Bucherhieser in dem Rathhause dahier öffentlich versteigert werden.

Niederschopfheim, den 1. Juli 1865.

Das Bürgermeisteramt.
Ehret.

Holz- und Wellenversteigerung.
Salmenwirth Jälg von Ringelbach

läßt nächsten Donnerstag den 6. Juli, Nachmittags 1 Uhr, in seiner Behausung:

14 Klafter buchenes Scheitholz,
7 Klafter buchenes Prügelholz,
3 1/2 Klafter Kastanien-Stedenholz und
1590 Stück buchene Wellen
an die Meistbietenden öffentlich versteigern.



Schwaibach. (Bucherversteigerung.) Die Gemeinde Schwaibach läßt am Freitag den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr, in ihrem Rathszimmer einen bei M. Neumeier in Schönbach stehenden fetten Bucherhies öffentlich versteigern.
Schwaibach, den 1. Juli 1865.
Der Gemeinderath.
Schilly.

Offenburg. (Rathsversteigerung.) Samstag den 8. Juli, Vormittags 9 Uhr, werden vor dem Rathhaus dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kasten, 2 Bettstätten, 1 Matraze, Betten, Frauenkleider, Bett- und Leibweitzug, nebst verschiedenem Hausrath; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 30. Juni 1865.

Johann Kiefer,
Bauverwalter.

Offenburg. Unterzeichnete empfiehlt sich dem hiesigen Publikum zur Anfertigung seiner Arbeiten im Häkeln, Stricken und Kileis. Zugleich bin ich bereit, jungen Mädchen in obigen Arbeiten Unterricht zu ertheilen, und werde mich bemühen, das mir erwiesene Vertrauen zu erhalten.

Karoline Nerlinger,

Ritterstraße Nr. 193 im Hintergebäude.

Offenburg. (Empfehlung.) Unterzeichnete empfiehlt sich in allen Arten Graveur-, Gold- und Silberarbeiten, sowie Reparaturen zu den möglichst billigen Preisen.

Wilh. Herbrich,

Gold- und Silberarbeiter,
gegenüber der alten Pfalz.

Oppenau. Ich Unterzeichneter mache anmit den Handelsleuten und dem Publikum bekannt, daß ich jeden Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag an den Bahnhof nach Appenweier fahre, und Dienstag und Freitag nach Petersthal.

Ich nehme nun alle Güter, welche in das Rensdthal bestimmt sind, in Empfang und berechne die billigste Fracht.

Da ich einen gedeckten, geschlossenen Wagen habe, so sind die Güter der Gefahr entbunden. Ferner bemerke ich, daß ich in den Stand gesetzt bin, für gehörige Ablieferung der Waaren Garantie zu leisten und beziehe mich daher in dieser Beziehung auf den hiesigen Gemeinderath.

Georg Huber,

Frachtfuhrmann.

In Kunstmehl

Nr. 1 und 2

nimmt Bestellungen entgegen und Aufträge werden trotz des Wassermangels zu bisherigen Preisen ausgeführt.

Max Wenk in Offenburg.

Offenburg. (Feuerverkauf.) Kräftiges leistungsfähiges Feuer in beliebigen Quantitäten: Gerberstraße Nr. 381.



Urloffen. (Zuchthierverkauf.) Ein schwarzschwediger Zuchthier, erster Raze, 1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen bei Ludwig Kuoß in Urloffen.

Anzeige.

Mein öffentliches Geschäfts-Bureau befindet sich nunmehr in meinem Hause, Gerberstraße Nr. 164.

S. Berger in Offenburg.

Ein Weinhandlungsgeschäft

in einer der größten Städte des Großherzogthums Baden mit ausgebreiteter Kundschaft im Betrieb, wird sammt vollständiger Einrichtung und dem vorhandenen circa 15 Fuder umfassenden Weinlager verschiedener, reingehaltener Sorten aus freier Hand dem Verkaufe ausgesetzt.

Die Einrichtung enthält ca. 300 Fuder Lagerfaß, darunter ca. 100 Fuder weingrün, eine größere Anzahl Transportfässer, komplette Keller-Einrichtung mit Circularpumpe, Alles im besten Zustande. Die meisten Fässer sind oval. Die gewölbten, sehr guten Lagerfässer, welche bis jetzt zum Geschäftsbeirthe benutzt wurden, und worin in dem einen ca. 80-100 Fuder, und in dem eine Stunde entfernt gelegenen Keller ca. 180 Fuder Wein gelegt werden können, werden auf Verlangen dazu in Kauf gegeben. Bequeme Einfahrt zu denselben ist vorhanden.

Es wird jedoch auch das Ganze auf längere Zeit an einen soliden Mann verpachtet, der Wein auf Terminzahlungen gegen Garantie verkauft, und auch einzelne Faß aus der Hand käuflich abgegeben. Nähere Auskunft ertheilt die Agentur für volkswirtschaftliche Interessen von F. Bachmann in Karlsruhe.

Niersteiner Mousseuse

aus der Fabrik von

W. Schlamp & Comp. in Nierstein a. Rh. (Filiale: Frankfurt a. M.)

werden zur geneigten Abnahme empfohlen. Diefelben concurriren in Bezug auf Qualität, Mousseuse und Aroma mit den besten deutschen und französischen Weinen. Für das Großherzogthum Baden hat Postlonditor Th. Compter in Karlsruhe die Hauptniederlage übernommen und können daselbst die Weine in Originalverpackung zur Fabrikpreisen bezogen werden.

Empfehlung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäfts-Local in das ehemals Better'sche Haus vis-à-vis dem Badischen Hof verlegt habe, und dadurch mein Lager bedeutend vergrößern konnte. Ich empfehle bei diesem Anlasse eine große Auswahl Möbel, alte und neue, als: Canapees mit und ohne Sessel, Stroh- und Rohrseffel, Tische, Kästen, Chiffoniers, Commoden, Spiegel aller Art, Bettstätten und fertige Betten und Matrazen, sowie Kosshaar, Seegrass, Federn und Flaum; ferner großes Lager fertiger Herrenkleider, Hemden und Blousen nebst Herrenkleiderstoffen, als Tuch und Buckskin, mit dem Anfügen, daß ich Kleidungsstücke nach Maas anfertigen lasse.

S. Blum in Gengenbach.

Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft

„Colonia.“

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ist aus folgenden Resultaten des leistungsfähigen Rechnungsabchlusses ersichtlich:

Grundkapital	fl.	5,250,000
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1864, excl. der Prämien	fl.	2,204,448
für spätere Jahre	fl.	3,238,818
Kapital- und Prämien-Reserven	fl.	10,693,266

Ende 1864 waren Versicherungen in Kraft
Mannheim, den 12. Juni 1865.

Die General-Agentur:

Walter & v. Richow.

Die Agentur für den Amtsbezirk Kork:

Georg Mitz zu Kork.

Geschäftsempfehlung.

Offenburg. Unterzeichneter beehrt sich hiermit, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich von jetzt an mein Geschäft hier betreibe, und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten in Stein wie in Holz, als: Altäre, Kanzeln, Crucifixe, Statuen, wie auch Grabdenkmäler in Stein, Marmor und Granit; auch halte ich fortwährend Lager von einer Auswahl fertiger Grabsteine in verschiedenen Dessins.

Mein Geschäftslocal befindet sich in der langen Straße Nr. 321.

Bongard, Bildhauer.

Zu beachten.

Nachdem mir in letzter Zeit auf der Bahn zwischen Orschweier bis Bühl mehrere Käsefendungen sammt Kübel und Emballage ruiniert wurden, so ersuche ich meine Geschäftsfreunde, zukünftig ähnliche Collis nicht anzunehmen und mir sogleich Anzeige zu machen.

Ich bin überzeugt, daß ich den böshaftern Thätern auf die Sohlen komme.

Emil Herrmann
aus Grafenhausen.

Offenburg. Tapeten-Muster

sowie auch vorräthige Tapeten zu den Fabrikpreisen aus der Fabrik der Gebrüder Scherer in Heißenberg empfiehlt:

C. August Stöhr,
dem bad. Hof gegenüber.

Offenburg. (Verkaufsanzeige.) Ein Nebgelände, ca. 12 Bauern rothe Aeden enthaltend, in Offenburger Gemarkung, einer der schönsten Lagen und auf fahrbare Wege stoßend, besonders zu Ackerfeld leicht anzulegen, ist dabier billig zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Wohlsbach. (Ernte-Verkauf.) Der Halbwaißen auf 1/2 Jeuch Ader in Ebersweier Gemarkung ist zu verkaufen. Näheres bei Magdalena Bürkle in Wohlsbach.

Offenburg. (Pferdverkauf.) Im Römischen Kaiser steht eine braune Stute zu verkaufen.

Ebersweier. (Wagenverkauf.) Vincenz Kist in Ebersweier hat einen neuen und einen alten Wagen, beide mit eisernen Achsen, zu verkaufen.

Offenburg. (Dungverkauf.) Engelwirth Gromer hat einen Haufen Dung zu verkaufen.

Verloosung von 500 Stück goldener und silberner Anker-Uhren.

Der als sehr tüchtig bekannte Taschenuhren-Fabrikant J. H. Martens in Surtwangen hat eine Verloosung von 500 Stück goldener und silberner Taschenuhren veranstaltet und bei mir Loose für hiesige Stadt und Umgegend zum Verkauf niedergelegt. Das Loos kostet ein Gulden, und ich empfehle solche zu lebhafter Abnahme.

Franz Simon Bachmann
in Offenburg.

Oberkirch. Solid gefertigte

Bremkessel

in schönster Auswahl sind billig zu haben bei
Eisenhändler Droll.

Malzdarreverkauf.

Wegen Geschäftsvergrößerung ist eine noch ganz neue Malzdarre, 7' 1" breit, 9' 5" lang, billig zu verkaufen — wo? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Griesheim. (Wagenverkauf.) In Griesheim Haus-Nr. 144 ist ein alter einspänniger noch guter Wagen mit eisernen Achsen zu verkaufen.

Zwei gute Schuhmachergesellen
finden beständige Arbeit bei

Schuhmacher Alois Uttilie
in Oberkirch.

Offenburg. (Gärtnergesuch.) Ein Gärtner, der Gemüsebau, Blumen- und Baumzucht versteht, findet sogleich dauernde Beschäftigung — bei wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Codesanzeige.

Dem Herrn hat es gefallen, am 29. v. M. unsere theure Gattin und Mutter Maria Schönbberger, geb. Valentin, Frauenwirthin in Reichen, in Folge schwerer Krankheit von uns in sein Reich abzurufen.

Indem wir die Kunde dieses unerseßlichen Verlustes mittheilen, verbinden wir damit unsern innigen Dank für die allgemeine große Theilnahme an ihrem Leiden, begängnisse und den erhebenden Trauer- und Grabgesang.

Reichen, den 1. Juli 1865.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wunibald Schönbberger und Kinder.

Offenburg. (Zimmervermietung.) Ein eingerichtetes Zimmer und ein Zimmer mit Bett ist zu vermieten in No. 259 der Klosterstraße.

Offenburg. (Zimmervermietung.) Am Eck der Gerber- und Gymnasiumstraße Nr. 405 ist sogleich ein sehr schönes Zimmer, mit oder ohne Möbel, an solide Herren zu vermieten.

Offenburg. (Wohnungsgesuch.) Ein junger Geschäftsmann sucht in einer gangbaren Straße ein Logis von 2 bis 3 Zimmern, wo möglich mit Ladeneinrichtung, gleich oder auf Michaeli zu mieten. Zu erfragen auf dem Comptoir dieses Blattes.

Offenburg. (Zimmervermietung.) Es ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten — bei wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Zimmervermietung.) Schuhmachermester A. Kramer hat zwei Mansardenzimmer, sogleich oder bis Michaeli bezugsbar, zu vermieten.

Offenburg. (Wohnungsvermietung.) J. Roth hat den obern Stock seines Hauses, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Speicher und Keller, auf Michaeli zu vermieten.

Appenweier. (Geld auszuleihen.) Philipp Armbruster in Appenweier hat 230 fl. Pflegschaftsgeld zu 4 1/2 % gegen Obligation auszuleihen.

Geld auszuleihen. Es liegen 900 fl. Privatgeld gegen doppelte Versicherung zum Ausleihen à 4 pCt. bereit. Zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

Rammersweier. (Geld auszuleihen.) Hieronimus Rager in Rammersweier hat 150 fl. Pflegschaftsgeld zu 4 Prozent auf Obligation auszuleihen.

Wagsburt. (Geld auszuleihen.) Im Armenfond Wagsburt liegen 500 fl. zu 4 pCt. zum Ausleihen bereit.

Weier. (Geld auszuleihen.) Beim hiesigen Baufund können sogleich 200 fl. zu 4 1/2 % und bis 1. August wieder 500 fl. auf gefälliges Unterpfand dargeliehen werden. Rechner Wetter.

Offenburg. (Geld auszuleihen.) Pfalzwrth Schmidt hat 100 fl. Pflegschaftsgeld gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen.

Offenburg. (Geld auszuleihen.) Kaiserwirth Bühler hat 800 fl. Pflegschaftsgeld gegen Obligation auszuleihen.

Ein ganz gewandter Circularsäger findet beständige Arbeit gegen guten Lohn bei Albert Taubert in Genenbach.

Sommer, Bahnarzt in Straßburg.

Alter Fischmarkt Nr. 28 im ersten Stock.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse in Kautschuk oder Metall. — Ausfüllen hohler Zähne mittelst eines Zahn-Cementes, der den natürlichen Zähnen in der Farbe täuschend ähnlich ist. Mittel gegen Zahnschmerz, ohne Auszuleihen.

Bekanntmachung.



Höherer Anordnung zufolge hat der Post-omnibus von hier nach Schramberg vom 5. d. M. an statt wie bisher um 10³⁰ Vormittags erst um 12³⁰ Mittags nach Ankunft der Züge 11 und 12 abzugehen:

Ankunft in Wengenbach	1 ⁴⁵
Ankunft in Vöberach	2 ³²
(Anschluß von und nach Zell)	
Ankunft in Wolfach	4 ⁵⁵
Abgang nach Rippoldsau	5 ¹⁰
Ankunft in Rippoldsau	7 ³⁰
Abgang von Wolfach nach Schiltach	5 ⁵
Ankunft in Schiltach	6 ¹⁵
Abgang nach Alpirsbach	6 ³⁵
Ankunft in Schramberg	7 ³⁰

Offenburg, den 2. Juli 1865.

Groß. Post- und Eisenbahnamt.
Morsdorf.

Rechnschafts-Bericht der Sparkasse Haslach pro 1864.

I. Die Sparkasse Haslach wurde unter Garantie sämtlicher Gemeinden des früheren Amtes Haslach im Jahr 1853 gegründet. Der Zweck der Anstalt ist Gelegenheit zu nutzbringender Anlage von Ersparnissen und zu Anlagen unter den nach den Statuten festgesetzten Bedingungen.

II. Am Schlusse des Jahres 1863 zählte die Anstalt Mitglieder

neu eingetreten sind	644
	107
Summa	751
	74

ausgetreten sind im Jahr 1864

somit bleiben Mitglieder

III. Die Einlagen der früheren Jahre belaufen sich auf

47,952 fl. — fr.

dazu kommen im Jahr 1864

15,663 fl. 56 fr.

63,615 fl. 56 fr.

rückbezahlt wurden

9,461 fl. 36 fr.

bleiben Einlagen

54,154 fl. 20 fr.

IV. Der Vermögensstand der Sparkasse besteht am Schlusse des Jahres 1864:

a) Ausstehende Kapitalien

53,630 fl. 18 fr.

Zinsen

3,018 fl. 8 fr.

Erfagprosten (Proceßkosten)

460 fl. 6 fr.

57,108 fl. 32 fr.

b) Kassenvorrath

2,969 fl. 35 fr.

c) Kassendühle

44 fl. 57 fr.

d) Siegelapparat

14 fl. 6 fr.

e) Depositionen

10 fl. 48 fr.

Summa

60,147 fl. 58 fr.

Die Einlagen besagen 58,110 fl. 3 fr.

Erfagprosten

— fl. 6 fr.

58,110 fl. 9 fr.

somit Ueberschuß

2,037 fl. 49 fr.

Im letzten Rechenschaftsbericht betrug er

529 fl. 58 fr.

V. Im Jahr 1857 war noch eine Ueber-

schuldung vorhanden von

24 fl. 31 fr.

und hat sich sonach der Stand des Ver-

mögens bis zu einem Ueberschuß von

2,037 fl. 49 fr.

in 8 Jahren erhöht um

2,062 fl. 20 fr.

Haslach, den 6. Mai 1865.

Der Verwaltungsrath.

K. Braun, Vorsitzender.

vd. Holzger.

Champagner-Effig.

das Allerbeste, was es gibt, insbesondere für Früchte zum Ein-

machen, bei

Max Wenk

in Offenburg.

Versteigerung.

Dienstag den 11. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden bei der Wohnung des Herrn Frey, Inhaber der Dienstmanns- und Droschken-Anstalt Offenburg, einer zweiten Versteigerung ausgesetzt:

- 1) eine neue zweispännige Stuttgarter Droschke;
- 2) zwei einspännige Stuttgarter Droschken;
- 3) eine Droschke, zum Ein- und Zweispännigfahren gerichtet;
- 4) vier neue Pferdegeschirre;
- 5) ein Paar zweispännige Pferdegeschirre mit plattirten Schläffeln;
- 6) ein grauer Apfelschimmel, 6½ Jahre alt, Wallach, gut zu schwerem Zug geeignet;
- 7) zwei braune Wallachen, 5 und 6 Jahre alt;
- 8) eine Fuchsstute, 14 Jahre alt.

Die Kauflustigen werden mit dem Anfügen eingela-

den, daß auch in der Zwischenzeit ein Privatkauf abge-

schlossen werden kann.

Offenburg, am 1. Juli 1865.

A. A.:

Öffentliches Geschäfts-Bureau.

H. Berger.

Empfehlung.

Einem verehrten Publikum erlaube ich mir, anzuzeigen, daß ich mich hier als Uhrenmacher etablirt habe. Reparaturen aller Art werden prompt und billigt besorgt.

Zell a. H., im Juni 1865.

Rudolph Jaquenin,
Uhrenmacher.

Schöffengericht Wolfach.

Freitag den 14. Juli, Morgens 8 Uhr:

- a) Anklage gegen Benedikt Schatz von Raitbrunn wegen Desertion;
- b) Anklage gegen Engelwirth Christian Trautwein von Schiltach wegen Ueberrückung der Flößenordnung.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Karlsruhe, 28. Juni. Wie man sagt, wird der neugeborene Prinz unseres durchlauchtigsten Herrscherpaares am 9. Juli, dem Geburtstage S. M. P. des Erbgroßherzogs, die heilige Taufe und bekanntlich die Namen Ludwig Wilhelm erhalten. Die Groß. Familie soll nach erfolgter Entbindung 3. Kau. Hofe der Frau Prinzessin Wilhelmine einen Aufenthalt auf der Insel Mainau beabsichtigen, und erst nach der Ankunft der prinziplichen Familie am Bodensee in Aussicht.

Das Allg. Anzeigebblatt No 23 enthält folgenden Erlaß des Groß. Obermedicinalraths vom 21. Juni: „An sämtliche Groß. Bezirksärzte: Es werden demalen sehr häufig Arzneien, darunter auch Ghrimittel gegen verschiedene Krankheiten, öffentlich zum Verkauf von solchen Personen angeboten, die hiezu nicht befugt sind. Da der Verkauf von Arzneien nur den concessio-

tionirten Apothekern gestattet ist, und der Verkauf eines Geheim-

mittels zudem noch der besondern Zulassung bedarf, so werden die

Bezirksärzte unter Verweisung auf das Polizeistrafgesetz § 83 Ziff. 2,

wornach Ueberrückungen der Verordnungen über den Handel mit

Arzneiwaaren und über den Verkauf von Geheimmitteln, und § 14,

wornach öffentliche Ankündigungen von polizeilich strafbaren Unter-

nehmungen mit Strafe bedroht sind, angewiesen, zu ihrer Kennt-

nissnahme kommen in dieser Beziehung den Groß. Bezirks-

ämtern zur Veranlassung des polizeilichen Strafverfahrens anzu-

zeigen, über den Erfolg aber hieher Bericht zu erstatten. Wir

machen bei diesem Anlaß namentlich auf die häufig zum Verkauf angebotenen Arzneimittel: Daudich, Kräuterliqueur, enthaltend Aloe, und Dohl, Pectorinen, enthaltend Morphin und Bleizucker, aufmerksam, deren ungebührlicher Gebrauch wegen ihrer starkwirkenden Eigenschaften der Gesundheit besonders nachtheilig werden kann.

Karlsruhe, 27. Juni. (Karlsru. Z.) Bei der Vertheilung der Preise der Internationalen Ausstellung zu Köln ist die badische Industrie sehr rühmlich und reichlich ausgezeichnet worden. Von den beiden großen Staatsmedaillen, welche ausgesetzt waren, ist eine dem Präsidenten des Gr. Finanzministeriums, Hrn. Staatsrath Vogelmann, für die Leistungen der badischen landwirthschaftl. Vereine, und der Gr. Forstdirection erteilt worden. Von 8 kleinen Staatsmedaillen sind 3 an Baden gekommen, und zwar an den Hrn. Forstdirector v. Böckh, die Gr. Gartenbauschule und Hrn. Regierungsrath Rau (Pflugscharr). Silberne Medaillen haben erhalten: Gr. Güterverwaltung Rainau (Rahmkäse), Gr. Verkehrsdirection (Schwellen), badische Tabakgesellschaft, Lehrer Krüsch (geographische Basreliefs vom Kaiserstuhl u.). Bronzene Medaillen sind erteilt: Gr. Schlossverwaltung Eberstein (Rothwein), chemische Fabrik Zimmer in Mannheim. Außerdem sind an badische Aussteller 15 Belobungen erteilt, davon eine dem Statistischen Bureau des Gr. Handelsministeriums.

— Unsern gestrigen Notizen über die auf das Großherzogthum Baden gefallenen Auszeichnungen fügen wir aus der vorläufigen Liste der „Köln. Ztg.“ noch folgendes bei: Die eine der beiden großen Staatsmedaillen, die vertheilt wurden, erhielt bekanntlich Hr. Staatsrath Vogelmann (die andere Marshall Mac Mahon, Gouverneur von Algerien, für Förderung der Landwirtschaft daselbst, wovon eine großartige Collectivsammlung ausgestellt war). Die Liste sagt in Bezug auf den Ersten: „Dem Staatsrath Dr. Vogelmann, erstem Präsidenten der Centralstelle des landwirthsch. Vereins für das Großherzogthum Baden, für seine langjährigen hervorragenden Verdienste auf dem Gebiet der Landwirtschaft, insbesondere um die badische Landeskultur, wovon die aus dem Großherzogthum Baden hervorgegangene treffliche Gesamtausstellung das getreueste Bild gewährt.“ Den 4 mit silbernen Medaillen Ausgezeichneten ist noch als 5. Preisträger beizufügen die Maschinenbau-Gesellschaft in Karlsruhe. Die „ehrenvollen Erwähnungen“, die auf Baden kamen, sind (außer dem schon genannten Statistischen Bureau des Gr. Handelsministeriums folgende: Landfried in Heidelberg, Bassermann in Mannheim, A. A. Ringwald in Emmendingen, Hirschhorn u. Söhne in Mannheim, W. Blantenhorn sen in Mühlheim, A. F. Srauer in Sulzburg, Gräfin Waldner in Weinheim, J. G. Wegger in Rippenheim, Christ Bollrath u. Söhne in Emmendingen, Bürgermeister Herrel in Legelsburg, Bürgermeister Pegel in Willstätt, Graumann in Heiligenzell, (Gödel in Griesheim?). Dies würde allerdings mit der gestern angegebenen Zahl von 15 Belobungen nicht ganz stimmen; indessen wird sich die Sache durch die zu erwartende offizielle Liste bald aufstellen.

Karlsruhe, 30. Juni. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der badischen 35-fl.-Loose sind folgende 10 Haupttreffer mit je 1000 fl. gezogen worden: Nr. 31,704. 36,069. 117,734. 135,750. 207,104. 236,032. 258,284. 321,504. 342,830. 356,232.

Karlsruhe, 27. Juni. (Schw. Mfr.) Die einzelnen Fachminister geben der Reihe nach in längeren Urlaub; der Präsident des Finanzministeriums, Staatsrath Vogelmann, ist schon gestern auf mehrere Wochen verreist; Staatsrath Lamey wird wohl Ende Juli einen Badeaufenthalt in Reichenhall nehmen; es läßt sich daher voraussetzen, daß die Geschäfte sich für die Zeit des Hochsommers auf das Laufende beschränken. — Die badische Bank schreitet in so ferne voran, als nunmehr die Gründungsacte notariell aufgenommen ist und nur noch die schriftlichen Beitrittserklärungen der Mitgründer abzuwarten sind, bevor der ganze Vorschlag durch eine Deputation dem Handelsministerium zur Vorlage gebracht wird. Eine Verständigung mit dem Mannheimer Consortium ist bis jetzt nicht zu Stande gekommen; dieses Legtere scheint aus der der bekannten Vorlage an die Stände vorangegangenen Concession auch jetzt noch definitive Rechte ableiten zu wollen, obgleich jene Vorlage damals abgelehnt wurde. Juristisch liegt die Frage wohl zu Gunsten des neuen Landescomitee's, es dürfte jedoch obnein eine Fusion noch im Bereich der Möglichkeiten liegen.

Karlsruhe, 24. Juni. (B.Z.) Am 20. und 21. d. M. fanden hier die Verhandlungen des einberufenen landwirthschaftlichen Centralausschusses statt, welche der Vereinspräsident, Herr

Staatsrath Dr. Vogelmann, leitete und denen die Herren Ministerialrath Turban und Regierungsrath Dr. Rau als Regierungscommissäre anwohnten. Als Schriftführer wirkten Herr Generalsecretär v. Langsdorff und Herr Kameralpraktikant Rothmann. Nachdem die Wahlprüfungen beendet und alle Wahlen in den Ausschuss für unbeanstandet erklärt worden waren, auch der Rechenschaftsbericht für die Zeit vom 18. Juli bis letzten December 1864, welcher eine Einnahme von 9951 fl. 6 kr. und eine Ausgabe von 8596 fl. 36 kr. nachwies, erstattet war, legte der Vorsitzende der Versammlung den Antrag zur Beratung und Entscheidung vor, daß die Bestimmung der Vereinsausgaben: die Centralstelle sei verpflichtet, die Rechnungen der Bezirksvereine zu prüfen und zu vertheilen, aufgehoben und dafür bestimmt werde, dieselbe sei dazu nach Auswahl nur berechtigt. Die Versammlung gibt hiezu ihre Zustimmung. Ebenso erhält das Budget für 1865 einstimmige Genehmigung. Die Einnahmen desselben betragen 22,264 fl. 46 kr., worunter 10,000 fl. Staatszuschuß und 8854 fl. Ertrag des landwirthschaftlichen Wochenblattes; die Ausgabe ist auf 21,483 fl. 28 kr. vorangeschlagen, darunter 2790 fl. Gehalt, 1200 fl. Reisekosten, 10,362 fl. 12 kr. für das landw. Wochenblatt, 3500 fl. Beitrag zum landwirthschaftlichen Kaufmann zc. Für die nächsten Jahre wird ein höherer Budgetbetrag in Aussicht gestellt, da der Staatsbeitrag vermehrt werden dürfte, die Beiträge der Bezirksvereine bereits erhöht sind und die Preise für Minobieh eine Vermehrung erhalten sollen. Nachdem Fröhlisch und Lauroy hierher bezügliche Anträge gestellt, wird dem Vorsitzenden überlassen, in dieser Hinsicht Gr. Regierung Anträge vorzulegen. Auf Fröhlisch's Anregung scheidet das Praedium zu, bei Entwurf des Budgets auch andere Erhöhungen für die Centralstelle eintreten zu lassen. Der von Ministerialrath Wastl verfaßte, bereits im Druck erschienene Entwurf einer neuen Feldpolizeiordnung wird seinen Hauptgrundlagen nach besprochen und dabei der Entwurf dahin abgeändert, daß das Verfahren bei Forstfreveln auch für die Feldfrevelthätigkeit Anwendung finden solle, daß also künftig auch die Feldfrevel nebst Schadenersatzverordnungen vor den Bezirksämtern verhandelt werden. Eine größere Anzahl Mitglieder hatte dieser von Ministerialrath Turban ausgesprochenen Ansicht im Namen ihrer Bezirke beigestimmt. Eine hierauf in Beratung gezogene, von Generalsecretär v. Langsdorff ausgearbeitete neue Jarrenordnung wird Gr. Handelsministerium Behufs der Einführung vorgelegt werden und wird darin unter Anderem bestimmt, daß alljährlich eine Zählung des Viehs stattfinden, auf 80 Kühe ein Jarren kommen soll, die auf Rechnung der Gemeinde anzuschaffen sind und deren Beaufsichtigung einer in jedem Bezirke zu ernennenden Jarrenschaucomission übertragen wird u. s. w. Es kommen hierauf noch einige Wünsche verschiedener Gaue zur Besprechung. Auf Röder's Anregung erklärt Herr Staatsrath Vogelmann, daß die Regierung damit umgehe, Steinsalz aufsuchen zu lassen, wodurch der Preis des Viehsalzes erheblich gemindert würde. Auf Deurer's und Jäger's Antrag, die Haltung von Hengsten durch Private zu unterstützen, bemerkt Regierungsrath Rau, daß die Vertheilung von Preisen dahin zielt. Den Wunsch Ströbe's, den landwirthschaftlichen Unterricht in allen Fortbildungsschulen einzuführen, erklärt Regierungsrath Rau für nicht ausführbar, so lange hiezu die Lehrer nicht vorhanden seien. Hierauf hält der Vorsitzende die Schlußrede, und auf Lauroy's und Grösch's Antrag spricht die Versammlung noch dem Vorsitzenden und den Regierungscommissären den Dank für deren Thätigkeit aus, womit die diesjährige Thätigkeit des Centralausschusses schloß.

Karlsruhe, 26. Juni. (B.Z.) Nach amtlicher Bekanntmachung des technisch-statistischen Bureaus der Direction der Gr. Verkehrsanstalten über den Verkehr und die unmittelbaren Einnahmen auf den badischen Eisenbahn-Stationsstellen in den Monaten März und April d. J. theilen wir folgende Hauptergebnisse mit: im Monat März d. J. wurden befördert: 290,553 Personen, darunter 87,506 mit Hin- und Rückfahrkarten, welche sich wohl ungemein vervielfachen würden, wenn die Karte auf 2 bis 3 Tage Gültigkeit erhielte; 9266 Etr. Gepäc, 9 Equipagen, 23,890 Stück Vieh, 982,981 Etr. Güter (Versandt) und 999,859 Etr. Güter (Empfang); die Taxen für Personen betragen 172,085 fl. 5 kr., für Gepäc 8872 fl. 40 kr., für Equipagen 81 fl. 31 kr., für Vieh 8995 fl. 35 kr., für Güter 547,959 fl. 12 kr., zusammen 737,994 fl. 3 kr. An Nachnahmen wurden verausgabt 231,401 fl. 1 kr. Im Monat April wurden befördert: 376,293 Personen, worunter 115,210 mit Hin- und Rückfahrkarten, 11,064 Etr. Gepäc, 15 Equipagen, 18,347 Stück Vieh, 947,338 Etr. Güter (Versandt) und 982,580 Etr. Güter (Empfang). An Taxen gingen ein: Von Personen 237,206 fl. 15 kr., für Gepäc 13,039 fl. 58 kr., für Equipagen 205 fl. 41 kr., für Vieh 7573 fl. 33 kr.,

für Güter 517,790 fl. 23 kr., zusammen 775,815 fl. 50 kr. An Nachnahmen wurden verausgabt: 206,154 fl. 29 kr.

Karlsruhe, 27. Juni. (B. L. Z.) In den letzten Monaten hat sich, wie bereits in früheren Jahren, eine solche Ueberfüllung der beiden Heil- und Pflegeanstalten zu Illenau und Pforzheim herausgestellt, daß eine sofortige Aufnahme sämtlicher Aufnahmebedürftigen sich als Unmöglichkeit erwies und die Gefahr nahe lag, über die betreffenden Gesuche wieder eine förmliche Warteliste führen zu müssen. Um diesem peinlichen Notstande abzuhelfen, hat man sich an maßgebender Stelle zu der nunmehr höchsten Orts genehmigten Verlegung der Taubstummenanstalt von Pforzheim nach Meersburg entschlossen. Die hierdurch erzielten Vorteile werden nach doppelter Seite hin sich geltend machen. Die Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim wird in der Lage sein, mindestens 60 Pfleglinge mehr als zuvor unterzubringen, so daß bis zu der Ausführung des längst projektierten Neubaus jedenfalls dem dringendsten Bedürfnisse abgeholfen ist. Und auch die Taubstummenanstalt dürfte künftig vermöge ihrer ausgedehnten Räume in der Lage sein, alle Anmeldungen zu berücksichtigen, während bisher alljährlich 10–20 Abweisungen zu erfolgen hatten. Unter diesen Umständen hat die getroffene Anordnung eine allseitige Anerkennung um so mehr zu beanspruchen, als sich in ihr von Neuem jener humane Geist ausdrückt, der unsern Staatsanstalten für die möglichst umfassende Pflege der Geisteskranken einen so ausgedehnten und berechtigten Ruf verschafft hat.

Karlsruhe, im Juni. Das „Frankfurter Journal“ vom 7. Mai d. J., Beilage zu Nr. 126, sagt: „Es ist beachtenswert, wie weit man nun auch in Deutschland, namentlich am Rheine, in der Schamweinfabrikation vorgeschritten ist, und haben die Fabrikate, namentlich die besseren, die Konkurrenz in Bezug auf den deutsch-französischen Handelsvertrag nicht zu fürchten. So haben wir z. B. wieder zu neuerer Zeit öfters Gelegenheit gehabt, die Hiersteiner Mousseuse aus der Fabrik der Herren W. Schlamp u. Comp. in Hierstein a. Rh., welche gleichzeitig eine Niederlage unter derselben Firma auf diesem Plage errichtet haben, zu kosten, und können wir nicht umhin, dieses Fabrikat als ein ganz vorzügliches zu bezeichnen, welches auch, soweit es bis jetzt bekannt geworden ist, den ungeheuren Beifall findet.“ Diese Fabrik hat nun auch hier bei Herrn Postonditor Th. Comp. eine Hauptniederlage für das Großherzogtum Baden errichtet und wir können, was Güte und Vorzüglichkeit der Weine betrifft, dem oben ausgesprochenen Urtheile aus eigener Erprobung nur vollständig beipflichten.

Aus Baden, 27. Juni. (Schw. Mrt.) Die Kirche ist in ihren bisherigen Vorschlägen bezw. Anfragen an die Regierung immer auf dem Standpunkt geblieben, daß der Kirche eine organische Mitlenkung der Volksschule zustehe. Die Gesetze von 1860 und 1864 stehen auf dem entgegengelegten Standpunkt, ihnen ist die Schule, obwohl confessionell, Staatsanstalt, und der confessionelle Charakter prägt sich namentlich durch zwei Punkte aus: durch die confessionelle Ortschulbehörde und insbesondere durch den von jeder Kirche frei mittelst ihrer Diener zu ertheilenden Religionsunterricht, für welchen in dessen vom Staate der Kirche die Volksschullehrer zur Verfügung gestellt sind. Bis jetzt ist die Kirche immer auf zwei anderen Punkten stehen geblieben: besondere katholische Oberschulbehörde oder wenigstens besondere katholische Section im Oberschulrath. Rechnet man dazu die weiteren Forderungen, katholische Kreisschulräthe für die katholischen Schulen und den katholischen Pfarrer als Vorstand des Ortschulraths, so wäre das Verhältnis dem Gesetz geradezu entgegengesetzt und die Schule gefesselt in die Hände der Curie gegeben, zumal diese namentlich für den Oberschulrath zunächst auch noch ein Miternennungsrecht beanspruchte. Auf solchen Grundlagen konnte es keine Einigung geben.

Donaueschingen, 25. Juni. Das Tagesgespräch in allen unsern geselligen Kreisen bildet gegenwärtig das unserer Stadt in wenigen Wochen bevorstehende Kreisgesangsfezt. Donaueschingen hat noch kein ähnliches Fezt gefeiert und es reichen sich nun einmüthig alle Kräfte die Hände, den Tag des Festes zu einem Ehrentag für die Stadt zu machen. — Man darf ohne Ueberhebung sagen, daß ein passenderes und dabei herrlicheres Feztlocal keine zweite Stadt unseres Kreises bieten könnte, als die neue Reithahn es ist, die von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Fürstberg in freundschaftlicher Weise dem Fezte überlassen wurde. Schon viele Wochen ist der berühmte Decorationsmaler Schwarzmann von München mit seinen Arbeitern beschäftigt, das Innere der sehr geräumigen Halle auszumalen und wird in einigen Tagen damit zu Ende kommen. „Das Werk wird seinen Meister loben.“ Die Festdecorations-Commission

legt alsdann die letzte Hand an, das Local noch weiter für die Feztwecke zu schmücken. Nach der jetzt dem Drucke übergebenen Festordnung soll Sonntag den 16. Juli, früh 9 Uhr, die Hauptprobe der Gesangsvereine, um 12 Uhr Hauptausführung und nach deren Beendigung der Feztzug stattfinden. Hiernach Mittagsmahl in den dazu bestimmten Gastböfen und Abends 7 Uhr Beginn des Banketts. — Die Sänger und sonstigen Feztbesucher, denen es irgend möglich ist, sollten nicht versäumen, sich so einzurichten, daß sie wenigstens einige Stunden dem Bankette anwohnen können. Hier bei einem vorrefrillischen Glase Bier, in festlich erleuchteter Halle, bei den frohlichen Gesängen heiterer Sänger, bei den Klängen unserer tüchtigen Feuerwehrmusik und den begeisterten Vorträgen der Redner, meine ich, sollte es sich lohnen, einige Stunden der Freude zu widmen.

Schwurgericht.

Offenburg, 28. Juni. Nach zweitägigen Verhandlungen wurde heute der gegen Paul Albinger's Ehefrau, Magdalena, geb. Maus, von Schuttern eingeleitete Meineidsproceß zu Ende geführt. Johann Enz von Schuttern, ein achtbarer und redlicher Mann, hatte gegen die Albinger'sche Eheleute eine gerichtliche Klage wegen Erfüllung eines Hauskaufvertrags erhoben, war aber mit dieser Klage an Schluß des Rechtsstreits abgewiesen worden, weil die Ehefrau Albinger vor Gericht einen Eid geschworen hatte, womit sie es für unwahr erklärte, daß sie durch einen dem Kläger Enz zum Zeichen ihrer Zustimmung erteilten Handschlag ihre Einwilligung zu dem zwischen ihrem Ehemann und Enz vereinbarten Verlaufe des ihr, der Ehefrau, eigenthümlich zugehörigen Wohnhauses gegeben habe. Auf Veranlassung des unterlegenen Gegners und nach Erhebung mehrfacher Inzichten, welche den Verdacht bestätigten, daß die Albinger'sche Ehefrau jenen Eid wissentlich falsch abgelegt habe, beantragte die Großh. Staatsanwaltschaft die Einleitung einer Meineidsuntersuchung gegen diese Frau, welche — durch Hrn. Rechtsanwalt v. Feder vertreten — mit seltener Gewandtheit und einem gewissen Grade von Scharfsinn das Gewicht der Anklage, deren Interessen durch Herrn Staatsanwalt Kiefer gewahrt wurden, im Schwurgerichtssaale von sich abzuwälzen suchte. Das Haus, um dessen Verkauf an Johann Enz es sich handelte, war den Albinger'schen Eheleuten schon längst eine Last geworden, weil die Mutter der Frau darin ein Wohnungsrecht auf Lebenszeit besaß, und beide Weiber mit einander im Unfrieden lebten. Unter diesen Umständen war Albinger mit Enz in Kaufunterhandlungen getreten und mit diesem um den Kaufpreis von 2650 fl., vorbehaltlich der Zustimmung der angeklagten Ehefrau, einig geworden. Diese letztere verlangte jedoch Anfangs 2700 fl. als Kaufsumme und versicherte vor dem Schwurgericht mit aller Entschiedenheit, daß sie auch dem Johann Enz gegenüber auf dieser Forderung beharrt und keineswegs durch freiwilligen Handschlag ihre Zustimmung zu dem Verkauf um 2650 fl. erteilt habe. Enz habe ihr vielmehr die Hand gewaltsam aus der Tasche gerissen und auf solche Weise den Handschlag (welcher nach herrschender Volksfeste bei uns allgemein als Zeichen des Einverständnisses bei Verträgen gilt) widerrechtlich erzwungen. Das Ergebnis der Verhandlung wies jedoch nach, daß die Angeklagte sofort nach ihrer mit Enz wegen des Hauskaufs gepflogenen Unterredung sich dahin geäußert hatte: „So, jetzt ist's fertig — der hat's jetzt, und dem gönne ich's!“ Auch bei anderen Gelegenheiten sprach sie sich unverhohlen darüber aus, daß Enz jetzt der Käufer und Eigenthümer ihres Hauses sei, und bemühte sich eifrig, den Letztern selber über Ansprüche und Einsprüche ihrer Mutter, welche diese wegen des Verkaufs geltend zu machen suchte, zu beruhigen. Ebenso hatte auch der Käufer Enz sogleich nach seiner Unterhandlung mit der Angeklagten sich als den neuen Eigenthümer betrachtet und namentlich den im Hause wohnenden Miethseuten die Miethse aufgekündigt. Hiernach und in Anbetracht, daß die Angeklagte auch noch zwei in der Sitzung erschienene ehrliche Frauen zu verleiteten gesucht hatte, ihr Zeugnis so einzurichten, daß dasselbe ihr, der Angeklagten, „nicht das Genick breche“, mußte sich die Ueberzeugung feststellen, daß zwischen Johann Enz und der Angeklagten ein Einverständnis über den Kaufpreis in der vom Ersteren behaupteten Weise wirklich zu Stande gekommen war, und daß nur die Aussicht, welche sich der Angeklagten durch ein späteres höheres Nachgebot auf das fragliche Haus eröffnet hatte, ihre Neue hinsichtlich des Vertragsabschlusses erweckte und die verwerbliche Veranlassung für sie war, ihr Uebereinkommen mit Enz gegen besseres Wissen eidlich abzulügen. Die Geschworenen sprachen nach kurzer Berathung das Schuldig über die Angeklagte aus, welche hiernach wegen Meineids von 150 fl. verurtheilt und außerdem für unfähig erklärt worden ist, fernhin zum Eide oder zum gerichtlichen Zeugnisse zugelassen zu werden. (B. L. Z.)

Nur noch zwei Tage dauert der Verkauf. **Gut und billig** werden im Hause des Herrn **Lemle Bodenheimer**,

Gerberstraße Nr. 406, ebener Erde, in Offenburg

Lyoner Taffte von guter gekochter haltbarer Seide,

Gewirkte Long-Shawls, acht Lyoner reine Wolle,

Kleiderstoffe in allen Sorten,

Tischdecken, Foulardtücher, Unterröcke, wollene

Shawls und Sommer-Shawls in guten Qualitäten

zu außerordentlich billigen Preisen ausverkauft.

Das Verkaufs-Local befindet sich im Hause des Herrn **Lemle Bodenheimer**, Gerberstraße Nr. 406, ebener Erde, in Offenburg.

P.S. Und dauert der Verkauf nur noch zwei Tage.

Nur noch zwei Tage.

Sommer-Shawls, die überall 5 und 6 fl. kosten, werden à 2 fl. 48 fr. und 3 fl. abgegeben.

Das Verkaufs-Local befindet sich im Hause des Herrn **Lemle Bodenheimer**, Gerberstraße Nr. 406, ebener Erde, in Offenburg.

P.S. Der Verkauf dauert nur noch zwei Tage.

Gewerbe-Verein.

Samstag den 8. d. findet in der Bierbrauerei des Herrn **J. Schumacher**, Abends 8 Uhr, eine

Vereinsversammlung

statt, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden.

Tagesordnung.

Vortrag von Vereinsmitglied **Bögg** über Münz-, Maß- und Gewichtskunde.

Mittheilung eingelaufener Berichte u.

Der Vorstand Der Schriftführer
Jos. Ronn. **A. Köhrenbach.**

Offenburger Männergesangsverein Concordia.

Dienstag den 4. d. M.,

zu Ehren des scheidenden Musikdirectors Herrn **E. Isenmann** im Saale des Café **Schmidt**, Abends 8 Uhr:

Banket,

wozu die passiven Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Anzeige.

Auch in diesem Sommer empfehle ich mich wieder im Selbstfärben von Leinwand, Kleiderstoffen und Leberwerk in allen Schattirungen in- und außerhalb dem Haus bei der promptesten Bedienung.

Katharina Schnell, geb. Sprigmaier,
aus Darmstadt.

Näheres bei Herren Gebrüder **Sauer**, Bierbrauer.

Frucht = Mittelpreise.

Ein Centner	Achern, 27. Juni.		Gengenbach, 14. Juni.		Gengenbach, 22. Juni.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	5	18	5	24	5	12
Kern	—	—	—	—	—	—
Halbweizen . .	—	—	4	24	4	15
Hees	4	9	—	—	—	—
Korn	3	27	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—
Welschkorn . .	—	—	—	—	—	—
Haber	4	—	4	30	4	30

Einsendungen in den Ortenauer Boten werden angenommen:
für das Dienstagblatt bis Samstag Abends 7 Uhr;
für das Donnerstagblatt bis Dienstag Abends 7 Uhr;
für das Samstagblatt, (welches schon am Freitag gedruckt wird, damit solches Samstag früh überall hin durch die Landpostboten abgehen kann,) bis Donnerstag Morgens 8 Uhr.

Verantwortlicher Redacteur: **J. Ottent.** — Druck und Verlag der Buchdruckerei von **J. Ottent.**